
Motion betreffend Frimobil Einheitstarif auf Agglomerationsgebiet

Mot_Leg2011-2016_2015_031

Autoren: Hauswirth Urs, Markus Bapst, Josef Stadler, Moritz Werro, Samuel Zbinden (Düdingen)

- Der Agglomerationsvorstand wird aufgefordert beim Kanton Freiburg und Bund alle Massnahmen zu treffen, damit die Frimobil-Tarif-Zone 10 den Gesamtperimeter der Agglomerationsgemeinden umfasst, praktisch eine „Agglomeration-Freiburg-Zone“ entsteht. Wenn nötig, sind rechtliche Anpassungen einzufordern.
- Es soll in der gesamten „Agglomeration-Freiburg-Zone“ nur zwei Tickets geben :
 - ein Ticket für die gesamte Agglomeration-Freiburg-Zone (Zone 10),
 - ein Kurzstrecken-Ticket in der „Agglomeration-Freiburg-Zone“ (3-5 Haltestellen ab Abfahrtsort).

Begründung

Die Agglomeration funktioniert nicht zuletzt aus dem Mobilitätsangebot, deren zeitlicher Bedienung und deren Tarifen.

Dabei stellen wir fest, dass es Trittbrettfahrer gibt, die sowohl von der günstigeren Tarifierung und vom Zeitplan mehr profitieren als die Teilhabenden Agglomerationsgemeinden. Dies hält auch der Staatsrat in seinem Bericht 2014-DIAF-99 mit den Worten fest: „Die Gemeinden, die nicht zur Agglomeration Freiburg gehören, obwohl sie Teil des funktionalen Perimeters sind, profitieren von den Vorteilen, ohne sie finanzieren zu müssen.“

Es obliegt der Agglomeration Freiburg als ein regionaler Verkehrsverbund im Sinne vom Artikel 17 ff. des Verkehrsgesetzes (VG ; SGF 780.1), die Leistungen des öffentlichen Verkehrs zu bestellen. So kann es nicht sein, dass sich die Personenverkehrsanbieter nur an ihren Zonen festhalten und die politische Zusammensetzung der Agglomeration bei den Tarifen nicht berücksichtigt.

Heute gibt es Einwohner der Agglomeration welche für eine Fahrt von nur einem Halt, wohlgermerkt immer auf Agglomerationsgebiet (!), den Fahrpreis über zwei Zonen zu entrichten haben!

- Dies zum Beispiel von Düdingen nach Fribourg-Halt „Poya“, von Matran-Halt „Chemin des Glycines“ nach Villars-sur-Glâne, von Corminboeuf-Halt „Montaubert“ nach Givisiez-Halt „route-des Fluides“ oder von Belfaux nach Givisiez.
- Dann gibt es sogar ein Beispiel von zwei Haltestellen zum Preis von drei Zonen: Ab dem Tenniscenter Düdingen (Halt Warpel) nach Fribourg-Halt „Poya“! Dazu kommt auch noch, dass auf Düdinger Gemeindegebiet unter Umständen zwei Zonen zu bezahlen sind, (also gleichviel wie von Tifers oder St. Ursen nach Rosé!)

Es ist höchste Zeit, dass die Agglomeration ihre Attraktivität mittels Einheitstarif steigert!

Die Zugehörigkeit einer Gemeinde an der Agglomeration muss bei den öffentlichen Verkehr-Tarifen deutlich spürbar sein. Schliesslich trägt das einfache Mittel eines Einheitstarifs nicht unwesentlich dem ausgesprochen Ziel der Perimetererweiterung der Agglomeration bei, welches auch vom Staatsrat als notwendig erachtete wird.

Düdingen, 8.Oktober 2015

Beilage

